

„Ihre Kinder stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit!“

Informationsabend zur Gemeinschaftsschule an der Anne-Frank-Realschule

Schulleitung und Elternbeirat der Anne-Frank-Realschule (AFRS) haben am Mittwoch, den 19.02.2014, zu einem Informationsabend eingeladen. Thema der Veranstaltung war die Planung und Organisation der neuen Gemeinschaftsschule. Das war wichtig, weil die AFRS ab September 2014, also mit Beginn des Schuljahres 2014/15, als eine der wenigen Realschulen im Land ihre Gemeinschaftsschule startet. Die neue Schulart wird zunächst in Klasse 5 eingerichtet und wird dann jedes Schuljahr ein Jahr weiter nach oben wachsen. Nach sechs Jahren wird die gesamte Schule eine Gemeinschaftsschule sein. Wegen des Beginns in Klasse 5 im kommenden Herbst, wurden vor allem Eltern angesprochen, deren Kinder derzeit eine der vierten Klassen der umliegenden Grundschulen besuchen.



Insgesamt kamen etwa 120 Eltern ab 19.00 Uhr in den Musiksaal der AFRS, um vom Schulentwicklungsteam um Rektorin Beate Müller zu erfahren, was ihre Kinder erwartet, wenn sie sich für die neu startende Gemeinschaftsschule entscheiden.



Einige Aussagen von Eltern und Lehrern im Verlauf dieses Abend:

B. Müller - Rektorin: „Wir verstehen die Vielfalt unserer Schüler als Bereicherung!“

H. Viereck - Lehrer: „Die Gemeinschaftsschule ist keine Einheitsschule. Sie bietet jedem Schüler seinen Weg an. Damit ist sie das Gegenteil einer Einheitsschule!“

W. Schiele - Schulberater: „Die neue Schulart wird allen Schülern Vorteile bringen. Schwächere lernen von Stärkeren und Stärkere bauen ihr Wissen aus, indem sie das Verstandene rekapitulieren und weiter geben.“

S. Steib – Mutter: „Zuerst war ich auch skeptisch. Aber unsere Erfahrungen zeigen, dass die Gemeinschaftsschule ein tolles Angebot für unser Kind ist.“

Der Abend war in verschiedene Bereiche gegliedert

Begrüßung

Zur Einführung - Film über Wildgänse.

Darin wurde erklärt, wie eine Schule Teamgeist, Motivation und Wertschätzung von den Wildgänsen lernen können.

Power Point Präsentation mit ausführlichen Ausführungen des Schulentwicklungs-teams zu verschiedenen Themen des pädagogischen Programms unserer Schule

- Frau Arlt – Eigenverantwortliches Arbeiten und individuelles Band (EVA)
- Frau Müller – Grundsätzliches zum pädagogischen Konzept, Lebensraum Schule, Raumkonzept der Schule, Elternarbeit
- Herr Beierl – Rhythmisierung des Schulalltags und Clubs am Mittwochnachmittag
- Herr Mittnacht – Kompetenzraster in Ergänzung der bisherigen Noten, MINT
- Herr Totaro – Lernpakete, internationale Programme und bilinguales Arbeiten
- Herr Viereck – Berufsorientierung, Bildungspartnerschaften, weiterführende Schulen, Schüleraustauschprogramme

Erfahrungsberichte aus anderen Gemeinschaftsschulen

Frau Steib - Mutter mit Erfahrungen aus einer Gemeinschaftsschule in Tübingen

Herr Schiele – Lehrer/Pädagogischer Berater einer Gemeinschaftsschule in Künzelsau

Fragen der Eltern an die Beteiligten

Verabschiedung



Zusammenfassend zum Abend können vier Aussagen festgehalten werden:

- Die Gemeinschaftsschule geht auf die unterschiedlichen Talente und Fähigkeiten der einzelnen Kinder ein. Sie bietet Lernangebote auf unterschiedlichen Niveaus, so dass niemand über- oder unterfordert wird. Damit arbeitet sie zielfähig und bietet folgerichtig auch den Hauptschul- und den Realschulabschluss an. In sechs Jahren, so das Ziel und der Wunsch des Konzepts, soll auch ein dreijähriger Weg über ein berufliches Gymnasium zum allgemeinen Abitur an der Gemeinschaftsschule möglich sein.
- Die bisher benutzten Noten werden durch Kompetenzraster ergänzt. Wo man früher ausschließlich mit der Notenskala von 1-6 gearbeitet hat, werden den Schülern und Eltern nun viel genauere und differenziertere Rückmeldungen gegeben. Dazu gehört

